

Liebe Leserin! Lieber Leser!

75 Jahre ist es her, als der deutsche Autokonstrukteur Hans Trippel (1908-2001) 1932 sein erstes Amphibien-Fahrzeug baute. Auf Basis eines DKW 600 cm³ kreierte er den – so der erste Name – *Land-Wasser-Zepp*. Am spitzauslaufenden Heck war ein Propeller für den Wasserantrieb befestigt. Drei Jahre später folgte der erste schwimmfähige 2 Liter-Geländewagen: diesmal auf Adler Trumpf Junior-Basis mit Kompressor-Motor.

Deutlich weniger genial als seine Ingenieursideen und Mobilitätsvisionen waren Trippels Mitgliedschaften in der NSDAP (seit 1930) und kurz darauf auch in der SS. Der ‚Führer‘ höchstpersönlich lud den Konstrukteur schon im Oktober 1936 in den Hof der Reichskanzlei, um sich einen eigenen Eindruck von diesen Amphibien-Prototypen zu verschaffen – und auch deren mögliche Nutzbarkeit in nichtfriedlichen Auseinandersetzungen... Sie hießen nun *Schwimmwagen*, die von einem „Knalltreibling“ (heute wieder Motor) angetrieben wurden. Der deutsche Wortstamm ist schließlich groß genug, dass es keiner Latinismen oder Gräzismen bedurfte...



Bild: REI



Ab 1939 entwickelte und baute Trippel nur noch für das Militär. Aber wo? Schnell musste eine Fabrik herbeigezaubert werden: Ettore Bugatti wurde enteignet und (als Staatsbürger des mit dem Deutschen Reich verbündeten Italien) entschädigt. Bugatti verlagerte seine Produktion nach Bordeaux (Vichy-Regierung), sodass im Januar 1941 die Trippel-Werke GmbH im elsässischen Molsheim die Produktion von *Schwimmwagen* des Typs SG-6 aufnehmen konnten. In den letzten Kriegsjahren bestand ein Großteil der Belegschaft aus KZ-Häftlingen. Nach Kriegsende hatte Trippel großes Glück, dass er nach seiner Verurteilung wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ doch noch begnadigt wurde, nur verkürzt inhaftiert war und auch keine 20.000 RM Geldstrafe zahlen musste.

Nach diversen gescheiterten Aktivitäten und Unternehmungen in den ersten Nachkriegsjahren gründete Trippel 1958 die *Eurocar GmbH* und stellte den Schwimmwagen *Alligator* vor. Zusammen mit dem Unternehmer Harald Quandt entwickelte er 1961 das *Amphicar 770 mit Vierzylinder-Motor im Heck*, von dem bis 1968 ca. 3.500 Exemplare in Berlin-Wittenau sowie Lübeck-Schlutup produziert wurden.

Die Idee für zivile Amphibienfahrzeuge war aus den USA gekommen. Im Land der 300.000 Seen erhoffte man sich einen großen Markt bei Angelsportlern und Sportjägern. Tatsächlich konnte ein großer Teil der Produktion nach Nordamerika exportiert werden, während in Deutschland seinerzeit vor allem der Verkauf des nur halb so teuren VW Käfers lief und lief und lief...

Viel Spaß bei der Lektüre unserer neuen VIVI-Ausgabe August 2017 – herzlichst Ihr Dr. Bernhard F. Reiter



Interview mit Erwin Kirchner

Zur Person

Erwin Kirchner, Pächter und Chefkoch des RESTAURANTS BRAND'S BUSCH, geboren am 15.02.1957 in Wildflecken/Unterfranken steht uns heute zum Interview zur Verfügung.

VIVI Erwin, erzähl uns etwas von deiner Anfangszeit als Koch:

Kirchner Von 1973-1976 absolvierte ich meine Ausbildung zum Koch im Hotel-Sanatorium Dr. Baunach in Bad Kissingen. Danach ging es in den 70er-Jahren nach Berlin und ins Waldachtal. Anschließend wollte ich zunächst einmal ins Ausland: Also habe ich in Italien und Spanien gejobbt – u. a. als Surfleherer.

VIVI Und in den 1980ern und 1990ern?

Kirchner Anfang der 1980er zog es mich wieder nach Berlin. 1981 ging es dann nach Ostwestfalen: anfangs ins Restaurant Schützenberg und von 1984-2000 als Pächter und Chefkoch ins Haus Neuland. Während dieser Zeit bildete ich mich weiter zum Küchenchef und zum Diätisch geschulten Koch (DGE).

VIVI Und die 2000er?

Kirchner Zusammen mit Andrea Bell, meiner ersten Auszubildenden und jetzigen Restaurantleiterin, wagte ich mich daran, das RESTAURANT BRAND'S BUSCH zu leiten bzw. wurde ich zum Pächter. Bis zum heutigen Tag haben wir – wirklich voller Leidenschaft – das Restaurant zu dem gemacht, was es jetzt ist. Es gab auch einige Höhen und Tiefen, natürlich. Jedoch habe ich es bis heute nicht bereut, hier zu sein.

VIVI Deine schönsten Erlebnisse als Koch?

Kirchner Ach da gab es sehr viele. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir zum ersten Mal Hummer kochten. Mein Küchenchef sagte: „Erwin, schmeiß' mal den Hummer ins kochende Wasser.“ Ich tat, wie befohlen – bekam es aber mit der Angst zu tun, als der Hummer rot wurde (lächelt). Ich hatte Angst, einen großen Fehler gemacht zu haben. Dann aber meinte mein Küchenchef, dass es nicht so schlimm sei... Darüber hat die Küchenbrigade noch oft geschmunzelt. Ein anderes Mal durfte ich 500 Marzipanrosen für eine Kosmetikfirma in Berlin herstellen. Danach konnte ich keine Rosen mehr sehen. Bis heute.

VIVI Welche berühmten Persönlichkeiten hast du be-kocht?

Kirchner Da gab es eine ganze Menge – u. a. Otto (Waalkes),



Bild: KIR

die Les Humphries-Sänger, Rex Guildo, Ingolf Lück, Elmar Brook (jetziger Aufsichtsrat von Dr. Oetker), Claus Hipp und und und.

VIVI Verrätst du uns noch dein Lieblingsessen?

Kirchner Fränkischer Sauerbraten mit Rotkohl und selbstgemachten Knödeln. (Ich bin Frrrrrrranke!)

VIVI Was machst du in deiner Freizeit?

Kirchner Ich fahre leidenschaftlich gern Ski und Rad.

VIVI Vielen Dank, lieber Erwin! Und koche uns bitte auch weiterhin viel gutes Essen.

Das Interview führte Stefan Kuphal.



RESTAURANT
BRAND'S BUSCH
ganz schön grün

Frühstück im Freien mit dem Housekeeping-Team des WALD-HOTELS BRAND'S BUSCH

Das Housekeeping-Team des WALDHOTELS BRAND'S BUSCH (Bielefeld) und die Geschäftsführung nutzten das schöne sommerliche Wetter für eine gemeinsame Dienstbesprechung auf der Restaurantterrasse. Ohne die vielen fleißigen Hände unserer Damen vom Housekeeping wäre der professionelle Hotelbetrieb nicht durchführbar. Die VI-Leitung nahm dies zum Anlass, den Kolleginnen für ihre tägliche herausfordernde und zuweilen anstrengende Arbeit mit einem ad hoc-Frühstück zu danken. Aktuelle Fragen und anstehende Projekte wurden dabei in lockerer, aber effektiver Runde besprochen.

Die Frühstücksrunde von links nach rechts: Ursula Weston, Dr. Bernhard F. Reiter/GF, Angelika Wielgus, Jolanta Wilczek, Natalija Jakic, Monika Stephens, Lydia Schell, Mirella Mrozek/Assistentin der GF.

Bild: BEL, Text: KÖL



Gericht des Monats

Gebratenes Seelachsfilet auf westfälischen dicken Bohnen und Bratkartoffeln



Bild: BEL

Bild des Monats

Sicher, aber nicht ganz zu Ende gedacht...



Bild: REI

Prüfungsfrage des Monats

[Fehlerpunkte: 4]



Sie nähern sich dem Lastzug, der gerade mit ca. 60 km/h auf ihren Fahrstreifen wechselt. Welche Möglichkeiten haben Sie?

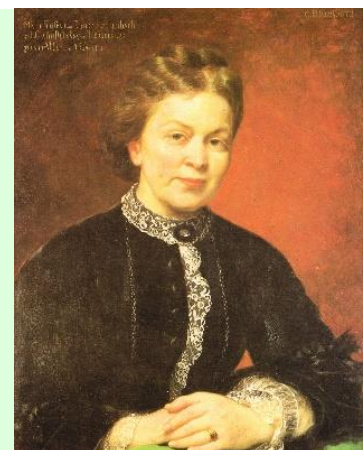
- (A) Unter sorgfältiger Beachtung nachfolgender Fahrzeuge auf den linken Fahrstreifen wechseln
- (B) Fahrstreifen beibehalten, Lichthupe betätigen, Gas geben
- (C) Dem Lastzug das Überwechseln ermöglichen und den Fahrstreifen beibehalten.

Antworten: A, C

Zitat des Monats

Vom Arzt und vom Lehrer wird verlangt, dass er Wunder tue, und tut er sie, wundert sich niemand.

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach (1830-1916)



Interview mit Anna-Lena Kollak

Anna-Lena Kollak, geboren am 30.10.1993, ist unsere Bielefelder Studentin des Monats. Anna-Lena kommt aus Bad Salzfluren und wird in Kürze ihrem Vater zur Seite stehen, der sich nach seiner Ausbildung bei der Bundeswehr und Angestelltentätigkeit im Anschluss selbstständig gemacht hat. Seit nunmehr 15 Jahren unterhält er in Brake (Lemgo) eine Fahrschule mit Zweigstelle: *Fahrschule Helmut Kollak*.

VIVI Anna-Lena, wann kam dir zum ersten Mal in den Sinn, Fahrlehrerin zu werden?

Anna-Lena Zu Beginn meiner Realschulzeit, da war ich ungefähr 12 oder 13 Jahre alt, habe ich an einem Berufsausswahltest der Agentur für Arbeit teilgenommen und – ganz im Ernst – schon damals geschrieben: „Fahrlehrerin!“ Natürlich war ich durch meinen Vater inspiriert. Einige Jahre später hatte ich meinen Realschulabschluss und musste schockiert akzeptieren: Ich bin ja noch viel zu jung! Führerscheine mussten gemacht werden, und mit 17 Jahren war ich eben noch keine 22 Jahre alt. (Fortbildungsberuf...) Also absolvierte ich zunächst meine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau – nicht zuletzt auch mit Blick auf meinen Wunschberuf. Denn eine gute Fahrlehrerin muss nicht nur eine gute Pädagogin oder grundsätzlich technisch sein, sondern möglichst auch eine gute Kauffrau: Miete und Nebenkosten, Fahrzeug-Leasing, Versicherungen, Reparaturkosten, Pricing, Mitarbeiterfortbildung, IT usw. – all das oder gerade das ist nämlich auch Fahrschule. Ich denke, dass mir meine erste Berufsausbildung bei der täglichen Arbeit sehr behilflich sein wird.

VIVI Von Bad Salzfluren nach Bielefeld sind es ja nur ca. 25 km. Ist das der einzige Grund, dass du dich für unser VERKEHRS-INSTITUT BIELEFELD entschieden hast?

Anna-Lena Mein Vater nimmt seit Jahren alle Fortbildungen hier bei euch wahr – und da lag es auf der Hand. Ehrlich gesagt, habe ich mir auch keine weiteren Gedanken über das *Wohin gehen?* gemacht. Mein Besuch auf dem VI-Infotag im Oktober 2016 hat mich dann sofort überzeugt, und gleich im Anschluss habe ich den Ausbildungsvertrag unterschrieben (BE-Kurs 248).

VIVI Wie geht es weiter in deinem Leben?

Anna-Lena Erst einmal alle Prüfungen schaffen, dann glücklich den Fahrlehrer-Schein in meinen Händen halten (avisiert für Januar 2018). Und wenn ihr nichts dagegen habt, sehen wir uns beim ersten A-Kurs 2018 wieder... Zunächst aber möchte ich lernen, wie ein solcher Fahrschul-Betrieb im Alltag wirklich funktioniert. Und natürlich stellt sich professionelle Routine auch erst nach einigen Jahren Berufspraxis ein. Mein Vater wird mich dabei tatkräftig unterstützen – ich kenne ihn nur so. Meine Mama ist natürlich genauso, nur eben nicht aus dem Berufsstand.

VIVI Verrätst du uns deine Hobbys?

Anna-Lena Tanzen – und zwar Standard, Ballett, Hip-Hop. Und ich reite seit meinem neunten Lebensjahr. Des Weiteren liebe ich es zu reisen: ans Meer und in die Sonne (Spanien, Türkei, Ägypten etc.).



Bild und Interview: REI

Und natürlich gehe ich – ganz im Gegensatz zu allen anderen – gern shoppen... Außerdem lese ich nicht wirklich gerne, es sei denn *Harry Potter*.

VIVI Was tust du für deine Gesundheit?

Anna-Lena Ich esse sehr gern – und sehr viel, auch wenn du es mir jetzt nicht glaubst. Aber ich treibe auch sehr viel und regelmäßig Sport: Krafttraining, Schwimmen, Joggen.

VIVI Private Zukunftspläne?

Anna-Lena Ein Mann an meiner Seite, zwei Kinder (natürlich Töchter, wie meine Lieblingsschwester Jenny und ich), Gesundheit und Glück. Selbstverständlich habe ich den Wunsch, dass unsere Fahrschule weiterhin erfolgreich ist: Ich werde wirklich alles dafür tun – und ich bin bereit, eines Tages die ganze Verantwortung dafür zu übernehmen! Was unser Marketing anbetrifft, habe ich schon einige neue Ideen im Kopf...

VIVI Liebe Anna-Lena: Du wirst es machen! Ich danke dir für das erfrischende Gespräch.

Impressum

Unternehmensgruppe VERKEHRS-INSTITUT GmbH Bielefeld/
VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF GmbH
Furtwänglerstraße 52

33604 Bielefeld
Tel.: 05 21/29 94-0

E-Mail: bielefeld@verkehrs-institut.de

Umsatzsteuer-ID: DE 124019074

Handelsregister: HRB 32020 (Amtsgericht Bielefeld)

Aufsichtsbehörde:

Stadt Bielefeld – Fahrerlaubnisbehörde

Ravensberger Park 5

33607 Bielefeld

Münsterstraße 241

40470 Düsseldorf

Tel.: 02 11/641 36 29-0

E-Mail: duesseldorf@verkehrs-institut.de

Steuernummer: 105/5848/2538

Handelsregister: HRB 69571, (Amtsgericht Düsseldorf)

Aufsichtsbehörde: Stadt Düsseldorf

Geschäftsführer Dr. Bernhard F. Reiter

Chefredakteur Günter Kölzer (KÖL), verantwortlich im Sinne von § 55 Abs. 2 RStV für redaktionelle Inhalte

Stellvertretender Chefredakteur Stefan Kuphal (KUP)

Lektorat Dr. Bernhard F. Reiter (REI)

Prüfungsfragen Winfried Wagner (WAG), aaS, Projektmanager

TÜV|DEKRA arge tp 21 (Dresden)

Herstellung/Verlag Klaus Peter-Altheide (PET)

VIVI Das MitarbeiterMagazin erscheint kostenlos im Eigenverlag der VIs.

Jahrgang/Monat/Jahr 03/08/2017

Publikationszyklus monatlich zum 15.

Erscheinungsort/e Bielefeld/Düsseldorf

Auflagenhöhe 1.300 Exemplare

